



DR. INGE GRÄBLE
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung
Dienstag, den 20. September 2005

Agrarreform darf Auszahlung der Betriebsprämien nicht verzögern
Landwirte brauchen ausreichende Abschlagszahlungen

„Unsere Bauern laufen Gefahr, die Zeche einer sehr komplexen Agrarreform zu zahlen“, so die CDU-Europaabgeordnete Dr. Inge Gräble. Sie verweist auf die Gefahr einer verzögerten Auszahlung der Betriebsprämien an die Landwirte durch die Reform der europäischen Agrarpolitik. „Es sieht im Moment leider danach aus, als ob die Zahlungen durch zahlreiche, mit der Reform verbundene Umstellungen in diesem Jahr nicht pünktlich im Dezember geleistet werden können. Deshalb brauchen unsere Bauern mindestens eine wirklich ausreichende Abschlagszahlung und eine rasche Endabrechnung“. Dr. Gräble unterstützt das für die Zahlungen an die heimischen Landwirte zuständige Land Baden-Württemberg, das sich über die Bundesregierung an die Europäische Kommission gewandt hat, um mit dieser über die Möglichkeit von Abschlagszahlungen zu verhandeln. In einem Schreiben an die in der EU-Kommission für Landwirtschaft zuständige Kommissarin Mariann Fischer Boel weist Dr. Gräble auf die Dringlichkeit dieses Anliegens hin. "Die Landwirte müssen im Dezember ihre Pacht und sonstige jährliche Kosten bezahlen. Ihnen darf nicht zugemutet werden, dass sie durch Verzögerungen bei der Umsetzung der Reform in Liquiditätsprobleme geraten."